



02 Börsenwoche

Mit Währungsfonds und -zertifikaten war bislang nicht viel Geld zu verdienen.

04 Top-Thema

In Bärenmärkten kaufen Anleger häufig Aktien, die preiswert aussehen, es aber nicht sind. Wie Investoren diese Fallen umgehen.

06 Aktien

Der Patient Pharmabranche scheint sich auf dem Wege der Besserung zu befinden.

08 Zertifikate

Ein neues Produkt bietet eine Verzinsung von acht Prozent – mit einer Einschränkung.

10 Fonds

In Krisenzeiten steigt die Nachfrage nach renditestarken offenen Immobilienfonds.

12 Banken & Zinsen

Der Betrug mit Kreditkarten nimmt zu. Wie sich Kunden am besten schützen.

14 Interview

Microsoft-Deutschland-Chef Armin Berg über die aktuellen Zahlen und die künftige Strategie des Softwareriesen.

15 Vorsorge & Versicherungen

Beim Ombudsmann können sich Kunden auch über Vermittler beschweren.

16 Immobilien

Die spanische Immobilienkrise betrifft auch Ferienhausbesitzer.

20 Steuern & Recht

Ein neues Urteil des Bundesfinanzhofs verbessert die Situation bei Arbeitszimmern.

22 Exit

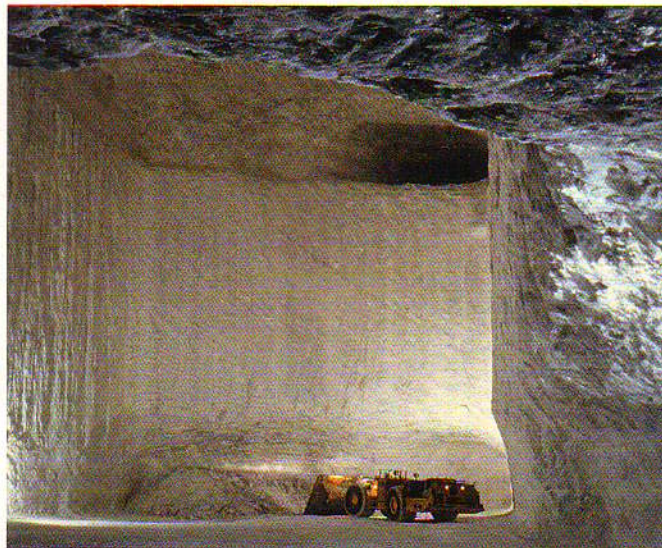
Eine Picasso-Ausstellung in Düsseldorf bietet Werke für jeden Geldbeutel.

Rubriken: Impressum (19), Börsenkommentar von Jochen Mörsch (2), News aus New York: Thomas Jahn (6), Schlussnotiz von Carsten Prudent (22).

Dax stellt sich neu auf

Anlagestrategie. Der deutsche Aktienindex Dax könnte vor der größten Anpassung seiner 20-jährigen Geschichte stehen: Es ist möglich, dass ab Mitte September gleich drei neue Werte im Leitindex notieren – K+S, Salzgitter und Q-Cells. Abstiegskandidaten sind Tui, Hypo Real Estate und Continental. Relativ sicher ist der Aufstieg von K+S. Auf Basis der Juni-Rangliste belegt der Düngemittel- und Salzkonzern bei den entscheidenden Kriterien Marktkapitalisierung und Börsenumsatz die Plätze 18 und 25. Damit entspricht K+S der Fast-Entry-Regel, nach der eine Aktie in den Dax aufsteigt, wenn sie nach beiden Kriterien zu den 25 größten zählt. Aus dem Index fliegt der Wert mit dem niedrigsten Börsenwert – nach aktuellem Stand Tui. Der Touristikonzern rangiert derzeit nur auf Rang 42. Entscheidend für den Austausch sind jedoch die Daten der August-Rangliste, welche die Deutsche Börse im September veröffentlicht.

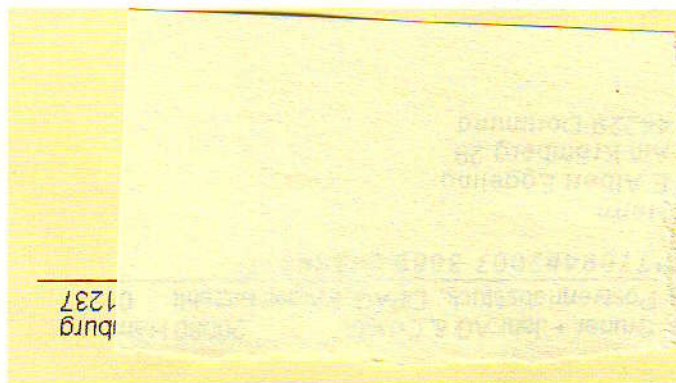
Von einem Indexwechsel können kurzfristig orientierte Anleger profitieren: „Mit Aufsteigeraktien war in aller Regel eine Outperformance erzielbar“, sagt Uwe Streich, Analyst der LBBW. „Allerdings nur so lange, bis die Indexumstellung erfolgt ist.“ In den Dax sollte auch Salzgitter kommen. Laut Regeln rückt ein Unternehmen auch in den Index auf, wenn es nach beiden Krite-



K+S war für Börsianer zuletzt das Salz in der Suppe: Die Aktie legte gegen den Trend kräftig zu.

rien zu den 30 größten zählt – sofern ein Wert existiert, der in mindestens einem Kriterium nicht mehr zu den Top-35 zählt. Diese Hürde ist kein Problem für Salzgitter – aber

für Hypo Real Estate, die beim Börsenwert derzeit auf Platz 37 liegt und wohl absteigt. Schwieriger wird es für Q-Cells: Der Solarwert rangiert knapp unter den erforderlichen Größen. Zudem müsste die Conti-Aktie nach einer Übernahme durch Schaeffler scharf einbrechen – was Experten für sehr unwahrscheinlich halten. Doch noch auf einen anderen deutschen Wert lohnt ein Blick – da nicht nur im Dax Veränderungen anstehen. „Bayer dürfte als Aufsteiger in den Stoxx 50 bereits so gut wie feststehen“, erklärt Analyst Streich. *jm*



* 14 Cent/Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Preise anderer Festnetzgesellschaften und Mobilfunkanbieter können abweichen.

Exit

SCHLUSSNOTIZ

Carsten Prudent, stellv. Chefredakteur

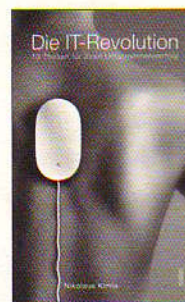


Der Neidfaktor im Steuerrecht

Alles deutet darauf hin, dass das Bundesverfassungsgericht die Besteuerung der Pendlerkosten für verfassungswidrig erklärt. Nun macht es sich bei Kleinverdienern naturgemäß wenig bis gar nicht im Portemonnaie bemerkbar, dass Pendlerfahrten derzeit erst ab dem 21. Kilometer absetzbar sind. Gehobene Angestellte verlieren hingegen leicht 600 Euro und mehr pro Jahr. Prompt stoßen sich Politiker fast aller Couleur an der Aussicht, dass „Reiche“ von der Rücknahme verfassungswidrigen Abkassierens mehr profitieren würden als „der kleine Mann“. Dabei leide der unter den hohen Spritpreisen viel stärker. Doch das eine hat mit dem anderen nichts zu tun. Natürlich ist generell zu prüfen, ob Niedrigverdiener und Hartz-IV-Empfänger ob der Inflation zusätzlicher Subvention bedürfen. Ebenso lässt sich darüber nachsinnen, diese und andere Mehrausgaben etwa über einen höheren Spitzensteuersatz zu finanzieren. Den steuerzahlenden Leistungsträgern die Früchte der Rücknahme eines Unrechtszustands vorzuenthalten, ist freilich indiskutabel.

Die IT-Revoluzzer

Buchverlosung. Wer neue Produkte auf den Markt bringen oder in andere Geschäftsfelder expandieren will, braucht Daten – über den Markt, die Konkurrenz, die eigenen Ressourcen. Die hausinterne IT-Abteilung kann alles beschaffen – aber nur, wenn das Management sie frühzeitig in die Planung einbezieht. Dafür plädiert der österreichische Consultant Nikolaus Kimla in seinem Buch „Die IT-Revolution“ (Molden; ISBN 978-3-85485-222-3; 19,95 Euro). Seine Diagnose: Die Experten sind unterfordert, wenn man sie nur akute technische Probleme beheben lässt. Aber auch die Techniker sollten dazulernen: Statt eine Geheimwissenschaft



Zehn Thesen für den Unternehmenserfolg stellt Nikolaus Kimla auf. Die wichtigste: Transparenz muss an die Stelle eines abgeschotteten Eigenlebens der IT treten.

mit unverständlichen Begriffen zu betreiben, müssen sie die Möglichkeiten der Datenaufbereitung transparent machen. Eines von fünf Büchern kann gewinnen, wer bis 25. Juli online an der Verlosung teilnimmt. *fra*

 www.capital.de/buchverlosung

Speed-Sightseeing

Barcelona. Die Ramblas im Renn-Schritt mit allen Sehenswürdigkeiten vom Kolumbus-Denkmal bis Museu Picasso – sie zählt mit 10,5 Kilometern noch zu den leichten Touren. Die Steigungen hinauf auf Barcelonas Hausberg Montjuïc sind dagegen schon eine kleine Herausforderung für Jogging-freaks. Natürlich ist es ein Deutscher, der auf

die Idee gekommen ist, die katalanische Metropole im Laufschrift zu entdecken. Sportwissenschaftler Arnd Krüger führt zeitknappe Barcelona-Besucher morgens zwischen sechs und zehn Uhr – noch vor dem ersten Geschäftstermin – auf neun verschiedenen Routen zu den interessantesten Plätzen. Buchbar spätestens einen Tag im Voraus für 70 Euro pro Stunde. *ah*
www.sightjogging-barcelona.com

Kassenschlager

Picasso-Ausstellung. Während das Ringen um Arbeiten hochgehandelter Zeitgenossen immer stärker wird und die Preise auf dem aktuellen Kunstmarkt explodieren, sind die Werke mancher klassischer Künstler derzeit recht günstig zu haben. Bestes Beispiel: Pablo Picasso. Als Meister verschiedenster Arbeitstechniken und Stilrichtungen hinterließ er ein großes Werk mit noch größerem Handelsvolumen.

Unter dem Titel „Just Picasso“ zeigt die Düsseldorf-Galerie Conzen/Beck & Eggeling noch bis Mitte Oktober Zeichnungen und Radierungen, aber auch Linolschnitte, Keramiken und Skulpturen aus Glas oder Metall. Als weltweit einzige Galerie hat sich das Trio dem Werk des unermüden Spaniers verschrieben, kauft und verkauft aus privaten Beständen. „Einen Picasso gibt es in jeder



Picasso und Ehrenbourg: Eine von Picasso übermalte Fotografie aus dem Jahre 1963

Preislage“, betont Friedrich G. Conzen. Stimmt, in einer Preisspanne zwischen 2700 und 530 000 Euro ist für jeden Geldbeutel etwas dabei. *sg*
www.art-by-pablo-picasso.de